

L01407 Arthur Schnitzler an Hugo  
von Hofmannsthal, [19.? 6. 1904]

mein lieber Hugo,

unter den jetzigen Witterungsverhältnissen empfiehlt es sich jedenfalls, unfern  
Spaziergang erst gegen Abend, etwa von 5 ½ Uhr an zu machen, und irgendwo  
draußen (Salmannsdorf, ETC) zu nachtmahlen. Richten Sie sich also mit GERTY  
5 lieber so ein, daß Sie an dem betreffenden Tag nicht mehr nach Rodaun hin-  
ausmüssen. Unfre Gegend (worunter ich Pötzldorf, Neuwaldegg, Weidlingbach  
ETC kurz alles zwischen der alten Tullner Reichstraße bis zur Donau verstehe) ist  
wirklich wundervoll, ich radle manchmal (zu selten) nur in den Wald zwischen  
Pötzleinsdorf u Neuwaldegg und bin immer wieder von neuem entzückt. Schade  
10 daß man nirgends angenehme oder nur mögliche Hotels findet. Ich schlage Ihnen  
den Mittwoch vor, an welchem Tag wir Sie mit GERTY um 5 erwarten. Sind Sie  
aber schon Vormittag in Wien, so wäre es ausnehmend nett, wenn Sie bei uns schon  
speisfen (gegen ½ 2) – wir ruhen uns dann in der Nachmittags hitze aus, und gehen  
fort, wann's uns beliebt. Viel liegt in der Zeit, in der man sich nicht gesehen hat  
15 – Sicilien und Holland – was mir beinahe noch wichtiger scheint als der kleine  
Kraus <sup>oder</sup> der Sie zu früh, und <sup>v</sup> der große Graus, der Sie zu spät gepackt hat. –  
Auf Wiedersehen. Antwort erbeten.

Herzlichst

Ihr

A.

© FDH, Hs-30885,107.

Brief, 1 Blatt, 3 Seiten, 1193 Zeichen

Handschrift: schwarze Tinte, deutsche Kurrent

Ordnung: mit Bleistift von Schnitzler – mutmaßlich bei der Durchsicht der Briefe 1929

– datiert: »1904«

☞ Hugo von Hofmannsthal, Arthur Schnitzler: *Briefwechsel*. Frankfurt am Main: S. Fischer  
1964, S. 188.

<sup>11</sup> *Mittwoch*] Die Datierung des Briefes gelingt durch die inhaltliche Mittelstellung  
zwischen dem vorangehenden (Hugo von Hofmannsthal an Arthur Schnitzler,  
1[9?]. 6. [1904]) und dem nachfolgenden (Hugo von Hofmannsthal an Arthur  
Schnitzler, 20. 6. 1904) Brief der Korrespondenz mit Hofmannsthal.